

## Antrag auf Förderung des Entwicklungsprojekts

(Projekttitle – deutsch) Unterstützung von Straßenkindern und benachteiligten Slumbewohnerinnen/Sexarbeiterinnen in Pune, Indien

<b>1. Angaben ProjektträgerIn in Salzburg</b>	
<b>1.1. Name ProjektträgerIn</b> (ggf. homepage)	Privatinitiative Familie Stofferin
<b>1.2. Rechtsform, Gründungsjahr, Kurzbeschreibung ProjektträgerIn</b>	Privatinitiative Gründungsjahr: 1984 Hauptziel und Anliegen: Hilfe zur Selbsthilfe, Selbstständigkeit und Bewusstseinsbildung für benachteiligte Menschen in Indien Finanzierung: Spenden, Subventionen Land Salzburg, Subventionen durch Kirche(n), Subventionen Gemeinde
<b>1.3. AntragstellerIn</b>	<b>Name:</b> Hildegard Stofferin
	<b>Funktion bei ProjektträgerIn:</b> Leiterin
	<b>Adresse:</b> Stöcklhubsiedlung 9, 5600 St. Johann im Pongau
	<b>Telefon:</b> +43 6412 4458, +43 6504410332
	<b>E-Mail:</b> hildegard.stofferin@gmx.at
<b>1.4. Projektverantwortliche/r</b>	<b>Name:</b> Elisabeth Buchner, Verein INTERSOL
	<b>Adresse:</b> Strubergasse 18, 5020 Salzburg
	<b>Telefon:</b> +43 (0)662 874723
	<b>E-Mail:</b> buchnerelisabeth@hotmail.com

<b>1.5. Projekterfahrung ProjektträgerIn</b>	langjährige Zusammenarbeit mit indischen Partnerorganisationen, darunter John Paul Slum Development Project (auch: Jana Jagaran, Maher,...), mehrmalige Reisen zu den Projektpartnern, um die Organisationen und Programme vor Ort kennenzulernen und die Mittelverwendung nachzuvollziehen
<b>2. Angaben ProjektpartnerIn im Ausland</b>	
<b>2.1. Name der Institution</b> (ggf. homepage)	John Paul Slum Development Project  <a href="http://www.jpsdp.org/">http://www.jpsdp.org/</a>
<b>2.2. Rechtsform, Gründungsjahr, Kurzbeschreibung ProjektpartnerIn</b>	John Paul Slum Development Project (JPSDP) ist eine indische Nichtregierungsorganisation. Sie wurde 1990 gegründet, mit dem Ziel, die Lebensbedingungen der BewohnerInnen (Trinkwasser- und Stromversorgung, sanitäre Einrichtungen, Unterstützung bei der Beantragung von Lebensmittelkarten,...) in den zahlreichen Slums der indischen Großstadt Pune zu verbessern. 1993 trafen die SozialarbeiterInnen in den betreuten Bezirken zum ersten Mal auf eine an Aids erkrankte Frau und wurden so auf dieses rasch wachsende Gesundheitsproblem aufmerksam. Sie begannen in Folge, Gesundheitsversorgung für HIV-Positive bzw. an Aids erkrankte Menschen und Präventionsarbeit in den Slums und Rotlichtbezirken anzubieten. Mittlerweile versorgt JPSDP hunderte an HIV erkrankte SlumbewohnerInnen mit Medikamenten, Essen und anderen lebenswichtigen Dingen. Die Präventionsarbeit zielt vor allem darauf ab, die Ansteckung von Kindern durch ihre Eltern zu verhindern. JPSDP arbeitet intensiv mit Sexarbeiterinnen in Form von Peer Groups, um Wissen über sexuell übertragbare Krankheiten und Schutzmöglichkeiten zu verbreiten. Außerdem betreibt JPSDP ein Heim für Straßenkinder aus den Einsatzbezirken und bietet Ausbildungskurse zur Kosmetikerin für Frauen an, die aus der Sexarbeit aussteigen möchten.
<b>2.3. Projektverantwortliche/r</b>	<i>Name:</i>  Dr. George Swamy
	<i>Funktion bei ProjektpartnerIn:</i>  Direktor

	<p><b>Adresse:</b></p> <p>John Paul Slum Development Project  M-39, Flat No. 1640,  Maharashtra Housing Board  Yerawada  Pune-411 006  Maharashtra  Indien</p> <p><b>Telefon:</b> +(91)-20 26681282, +(91) - 9822014471</p> <p><b>E-Mail:</b> <a href="mailto:jpsdpin@gmail.com">jpsdpin@gmail.com</a></p>
<p><b>2.4. Projekterfahrung  ProjektpartnerIn</b></p>	<p>JPSDP ist eine kleine Organisation mit einem sehr engagierten, multiprofessionellen Team. Der Programmdirektor und Arzt George Swamy ist gleichzeitig auch dessen Gründer und verfügt somit über jahrzehntelange Erfahrung im Arbeitsbereich von JPSDP. JPSDP leistet seit über 25 Jahren soziale Arbeit in den Slums von Pune und ist ein Pionier im Bereich HIV/Aids-Prävention in Pune. Seit der Gründung wurden die Programme von JPSP sukzessive ausgebaut und um präventive und zukunftsorientierte Ansätze ergänzt, mit dem Ziel den betreuten Zielgruppen weitergehende Perspektiven zu ermöglichen.</p>

### 3. Angaben zu Projektinhalt und -ziel

#### 3.1. Wo wird das Projekt realisiert?

(Staat, Region, Ort)

Slums und Rotlichtviertel in der indischen Großstadt Pune (Stadtteile: Hadapsar, Yerwada, Upper Indira Nagar, Chaitraban Community, Shangran Community, Aalaadi Bhosari, Budwar Peth (Red Light District), Bundesstaat Maharastra, Indien

### **3.2. Beschreibung des Projektes mit einem aussagekräftigen Foto zur Veröffentlichung auf der Homepage des entwicklungspolitischen Beirates. (ca. 2.000 Zeichen)**

Die beantragten Mittel sind für zwei Programme von JPSDP vorgesehen: das Straßenkinderheim ("Gharta") und das Ausbildungsprogramm von JPSDP für (ehemalige) Sexarbeiterinnen ("Beauty Parlour").

Das Straßenkinderheim "Gharta" wurde für Kinder aus Pune gegründet, die auf der Straße leben und als Folge keinen Zugang zum Schulsystem haben. Es handelt sich nicht um Waisenkinder, aber ihre Eltern sind aus verschiedenen Gründen nicht in der Lage, sich um sie zu kümmern (Alkohol- oder Drogenabhängigkeit, viele Sexarbeiterinnen, extreme Armut). Die SozialarbeiterInnen von JPSDP treffen die Kinder auf den Straßen an und schaffen eine Vertrauensbeziehung zu ihnen und, so vorhanden, auch zu ihren Familien. Bei Bedarf und Interesse bieten sie den Kindern einen Platz in dem Heim an, wobei auf Überzeugungsarbeit gesetzt wird und die Zustimmung der Eltern und Kinder Voraussetzung ist. Im Straßenkinderheim werden die Kinder behutsam an einen strukturierten Tagesablauf, inklusive täglichem Schulbesuch, herangeführt. Sie werden mit Essen, Unterkunft, Kleidung und Gesundheitsleistungen versorgt und erleben, oft erstmals in ihrem Leben, Stabilität und Geborgenheit. So bekommen sie eine echte Chance, ihr Leben selbst in die Hand zu nehmen.

Das multiprofessionelle Team, das unter anderem aus ÄrztInnen, SozialarbeiterInnen, ehemaligen Betroffenen und kaufmännischen Angestellten besteht, versucht, die Kinder von der Straße wegzubringen, hin zur Bildung und zu anderen Perspektiven. Geschieht dies nicht, sieht die Zukunft dieser Kinder nicht sehr vielversprechend aus. Über kurz oder lang führt das Straßenleben bei den meisten Kindern zu Drogen- und Alkoholmissbrauch, Kriminalität und Prostitution.

Das Ausbildungszentrum "Beauty Parlour" bietet benachteiligten Frauen aus den Slums von Pune, überwiegend (ehemalige) Sexarbeiterinnen, aber auch Schulabbrecherinnen und Analphabetinnen eine Ausbildungsmöglichkeit zur Kosmetikerin, mit dem Ziel, ihnen eigenständige Einkommensmöglichkeiten, jenseits der Sexarbeit, zu erschließen. Die Kurse finden jeden Nachmittag statt und sind kostenlos. Sie werden von einer Mitarbeiterin von JPSDP angeboten. Für diese Frauen bedeutet die dadurch geschaffene Möglichkeit, ein zusätzliches oder im Fall von ehemaligen Sexarbeiterinnen, alternatives Einkommen zu erwirtschaften, einen wichtigen Schritt in Richtung Empowerment.

### **3.3. Die Zielgruppe(n), bitte nach Frauen und Männern aufschlüsseln.**

- 100 Straßenkinder (Geschlecht: ca. 60 Jungen und 40 Mädchen)
- 40 benachteiligte Frauen (ehemalige Sexarbeiterinnen, Schulabbrecherinnen, Analphabetinnen aus den Slums von Pune)

### **3.4. Ziel des Projektes:**

#### **Welche Veränderungen sollen mit dem Projekt erreicht werden?**

Ziel ist es, die Lebensqualität und Zukunftsperspektiven der von den Projekten umfassten Zielgruppen substantiell zu verbessern. Die beantragten Mittel werden für den Betrieb des Heims für Straßenkinder (Kauf von gesunden und nahrhaften Lebensmitteln, Kleidung) sowie für die Ausbildung ehemaliger Sexarbeiterinnen zu Kosmetikerinnen (Ausgaben für Kursmaterialien) benötigt.

**3.5. An welchen Ergebnissen lässt sich die Zielerreichung des Projektes messen?**

**Ergebnis 1: Versorgung der 100 Kinder mit Materialien für Schulbildung und Schuluniformen**

**Ergebnis 2: Ausbildung von 40 Frauen im Rahmen des Programms "Beauty Parlour"**

**4. Angaben zur Projektdurchführung**

**4.1. Projektpartnerschaft und Vernetzung:  
Zusammenarbeit und Interaktion zwischen ProjektträgerIn und ProjektpartnerIn bei Projektplanung und -durchführung.**

laufender Kontakt über E-Mail und soziale Medien (Skype, What´s App)

**4.2. Zusammenarbeit und Koordination im Projekt mit lokalen und/oder internationalen Organisationen**

Pathfinder International

Maharashtra State AIDS Control Society (MSACS)

Pune Municipal Corporation: Street-children shelter

Elton John AIDS Foundation

USAID: Community Care centre for people living with HIV/AIDS

**4.3. Laufzeit des Projekts:**

**ein Jahr (Herbst 2017 bis Herbst 2018)**

**4.4. Durch welche Aktivitäten, inhaltlich und zeitlich definiert, sollen die Ergebnisse von 3.5. erreicht werden?**

Aktivitäten Ergebnis 1:

Straßenkinderheim: Umsetzung des Jahresprogramms mit dem Ziel, durch Deckung der kindlichen Grundbedürfnisse und individuelle Betreuung (hinsichtlich Schulbesuch, Ausbildung,...) durch die MitarbeiterInnen von JPSDP die Zukunftschancen dieser Kinder substantiell zu verbessern.

Aktivitäten Ergebnis 2:

etc.

Beauty Parlour: Umsetzung des Jahresprogramms entsprechend dem bewährten Ausbildungsschema für 40 Teilnehmerinnen

**5. Angaben zur entwicklungspolitischen Relevanz**

### **5.1. Ausgangssituation:**

#### **Historische, politische, wirtschaftliche und soziale (Stellung der Frau) Rahmenbedingungen in Zusammenhang mit dem Projekt.**

Pune liegt im Bundesland Maharashtra, rund 200 km südlich von Mumbai und ist mit 3 Millionen EinwohnerInnen (ca. 5,5 Millionen im Großraum Pune), eine der größten Städte Indiens. Die Stadt ist in den vergangenen Jahrzehnten stark gewachsen, auch aufgrund der durch Perspektivenlosigkeit bedingten Landflucht. Rund ein Drittel der BewohnerInnen leben in Slums in tiefer Armut und ohne grundlegende Infrastruktur. Diese Menschen haben bislang gar nicht oder nur wenig vom hohen Wirtschaftswachstum des letzten Jahrzehnts sowie dem Boom der IT- und Automobilbranche in Pune profitiert.

Die Stellung der Frau bleibt in Indien, trotz umfassender gesetzlicher Regelungen, die dem entgegenwirken sollen, weiterhin außerordentlich problematisch. Weibliche Föten werden in großem Stil abgetrieben, Mädchen sind signifikant schlechter ernährt als ihr männlichen Geschwister, die Frauenerwerbsquote ist außergewöhnlich niedrig, sexuelle Gewalt ist insbesondere gegenüber besitzlosen bzw. Frauen aus niedrigen Kasten weit verbreitet.

Anfänglich begann JPSDP als Sozialarbeitsprojekt in 32 Slums mit 150.000 Menschen. 1994 kam es zum Wendepunkt und JPSDP setzte einen Schwerpunkt auf HIV/AIDS, da es für Betroffene keine adäquate Betreuung in Spitälern und keine stationäre Aufnahme gab. Die starke Diskriminierung und das weitverbreitete Verstoßen der Erkrankten sind weitere Gründe, warum die Situation zum Handeln drängte.

Sexarbeit ist weit verbreitet, ist jedoch in Indien weiterhin illegal und stark stigmatisiert. HIV/Aids ist weiterhin stark tabuisiert und es herrscht ein großer Bedarf nach Aufklärung und Mitteln zur Prävention und Behandlung.

Die Schwerpunkte von JPSDP liegen deshalb bei der HIV-Prävention und Behandlung von Prostituierten, wobei der offene Umgang mit der Krankheit an vorderster Stelle steht. Die Arbeit mit einem Peer-System, bei dem Sexarbeiterinnen ausgebildet werden, um ihre Kolleginnen zu beraten und zu unterstützen sowie die Angebote im JPSDP Ausbildungszentrum tragen zum Empowerment dieser Frauen und zur Stärkung der Rolle der Frau in der indischen Gesellschaft bei. Weitere Schwerpunkte sind die Versorgung, Betreuung und weitergehende Arbeit mit ihren Kinder und generell Straßenkindern in den Einsatzbezirken von JPSDP.

### **5.2. Inwiefern ist die Nachhaltigkeit des Projektes in finanzieller und organisatorischer Sicht gewährleistet?**

JPSDP besteht seit 27 Jahren und arbeitet mit verschiedenen staatlichen und nicht staatlichen, internationalen wie nationalen Partnern zusammen. Die Finanzierung erfolgt überwiegend auf Projektbasis durch Anträge bei verschiedensten Geldgebern, (siehe Punkt 4.2), wobei der Großteil des Budgets über indische staatliche Stellen finanziert wird.

Zwar konnte JPSDP, in Reaktion auf den unermesslichen Bedarf, in den letzten Jahren stark expandieren, dem stehen jedoch Kürzungen der finanziellen Mittel von Regierungsseite sowie teilweise starke Verzögerungen bei der Auszahlung der Mittel gegenüber. Insofern ist ergänzende finanzielle Unterstützung durch weitere Partner dringend erforderlich und angesichts der hochprofessionellen Arbeitsweise (siehe dazu bspw. die Analyse einer ehemaligen Praktikantin aus Österreich bei JPSDP: <https://incredibleindia987.wordpress.com/2014/11/04/8-ein-resume-eine-hochzeit-und-das-john-paul-slum-development-project/>) auch sehr gut argumentierbar.

### **5.3. Der Genderaspekt des Projekts:**

- a) **Waren Frauen an der Planung beteiligt?**
- b) **In welchem Ausmaß und in welcher Form sind Frauen an der Leitung und Durchführung des Projektes beteiligt?**
- c) **Werden durch das Projekt Maßnahmen in Richtung einer stärkeren Gleichstellung der Geschlechter gesetzt?**
- d) **Welcher Prozentsatz der gewährten Projektmittel wird Frauen und Männern jeweils zu Gute kommen, und zwar**
  - **in Form von Bezahlung und Spesenvergütung für geleistete Arbeit bei der Erstellung des Projekts (z.B. beim Bau eines Hauses)?**
  - **nach Fertigstellung bei der Nutzung der erreichten Verbesserung (z.B. durch Ausbildung im neuen Haus)?**

Frauen und Kinder sind die primären Zielgruppen und Profiteure aller Programme von JPSDP. Die Sexarbeiterinnen, die im Beauty Parlour ausgebildet werden, sind fast ausschließlich Frauen (einige sind transgender), bei den Kindern im Kinderheim beträgt der Anteil der Mädchen aktuell 40 %.

Der Frauenanteil im Team von JPSDP beträgt 75 %, die Planung aller Programme und Projekte erfolgt in gemischgeschlechtlichen Teams. Das Straßenkinderheim wird von einer weiblichen Sozialarbeiterin geleitet wird und die Mehrheit der Mitarbeitenden dort sind ebenfalls Frauen.

**5.4. Ist Öffentlichkeitsarbeit (Veranstaltungen, Publikationen, Medienarbeit) in Salzburg in Zusammenhang mit dem Projekt geplant?**

**Veröffentlichung von Artikel zur Programmentwicklung in der entwicklungspolitischen Zeitschrift "SoliTAT" des Vereins INTERSOL sowie auf dessen Website**

**5.5. Ist entwicklungspolitische Bildungsarbeit in Salzburg (Schulen, Hochschulen, Vorträge, Schulmaterial) in Zusammenhang mit dem Projekt geplant?**

eventuell im Rahmen der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit von INTERSOL gemäß dem Jahresprogramm 2018, Thementage in Neuen Mittelschulen, Gymnasien und HAK in der Region St. Johann und Wagrain

**6. Angaben zu den Projektkosten**

**6.1. Projektkosten:****Detaillierte Kostenkalkulation in lokaler Währung oder Dollar;  
Gesamtkosten in Euro mit Angabe der Umrechnungskurse**

„Gesamtausgaben für den Betrieb des Kinderheims und des Ausbildungszentrums:

4.802.000 Rupien/EUR 63.000 pro Jahr (Kinderheim: EUR 60.000, Ausbildungszentrum:  
EUR 3.000)

beantragte + von der Projektträgerin aufgebraachte Mittel: 686.000 Rupien (~ EUR 9.000)

Umrechnungskurs: 76,23 Rupien/1 Euro

Kinderheim:

Ausgaben für ungedeckte Bedarfe für Lebensmittel und Bekleidung für die 100 Kinder:  
633.000 Rupien (~ EUR 8.300)

Ausbildungszentrum:

Ausgaben für Kursmaterialien für 40 Teilnehmerinnen: 53.000 Rupien (~ EUR 700)

**6.2. Beschreibung der nicht in Rechnung gestellten Eigenleistungen ProjekttragerIn.  
(Arbeitsleistungen, Sachmittel, Naturalien, Beistellung von Grund und Boden etc.)**

Arbeitsleistungen für Projektbegleitung, Projektbesuche, Berichtslegung

**6.3. Beschreibung der nicht in Rechnung gestellten Eigenleistungen ProjektpartnerIn.  
(Arbeitsleistungen, Sachmittel, Naturalien, Beistellung von Grund und Boden etc.)**Büro, Infrastruktur (Kinderheim und Räumlichkeiten für Ausbildungskurse),  
Personalkosten**7. Angaben zur Projektfinanzierung (in Euro)**

<b>7.1. Eigenmittel ProjekttragerIn</b>	EUR 4.000
<b>7.2. Eigenmittel ProjektpartnerIn</b>	-
<b>7.3. Zugesicherte und/oder beantragte Drittmittel</b>	EUR 54.000
<b>7.4. Beim Land Salzburg beantragte Summe:</b>	EUR 5.000
<b>7.5. Gesamtsumme:</b>	EUR 63.000
<b>7.6. Bankverbindung Geldinstitut:</b>	Raiffeisenbank St. Johann
<b>lautend auf:</b>	Hildegard Stofferin - Indienprojekte



<b>BLZ Konto-Nr.</b>	s.u.
<b>BIC IBAN</b>	RVSAAT2S057 AT103505700000045146
<b>8. Berichtspflicht</b>	
<p><b>Sie erklären sich bereit, spätestens drei Monate nach Ende der Projektlaufzeit einen Zwischenbericht und spätestens sechs Monate den „Endbericht des/der AntragstellerIn“ zur Offenlegung gegenüber dem/der GeldgeberIn zu schicken. Für den Fall, dass das Projekt nicht ausgeführt wird, verpflichtet sich der/die FörderungsempfängerIn, den Betrag zurück zu zahlen.</b></p>	
<b>Ort, Datum</b>	St. Johann im Pongau, 30.08.2017
<b>Unterschrift</b>	